

Presseinformation



BBK Darmstadt

ZEITWEISE Kunst Werk 2

21. Juli – 24. August 2008

Fotografie und Neue Medien / auch Installation

Teil 2 einer Veranstaltungsreihe des BBK Darmstadt

Es geht weiter. Eben war es noch ein riesiges Gemeinschaftsatelier, in dem man sechs Künstlerinnen und Künstlern beim Malen auf beträchtlichen Großformaten zusehen konnte, und nun verwandelt sich die große Halle im Erdgeschoss des Darmstädter Stolze-Hauses in ein Studio für experimentelle Fotografie und Neue Medien. Der Titel der dreiteiligen Veranstaltungsreihe **ZEITWEISE Kunst Werk**, die Mitte Juni gestartet ist und noch bis Ende September andauert, deutet es an, worum es bei diesem Unternehmen geht. Die Zerlegung des Kunstwerkbegriffs in Kunst und Werk meint den schöpferischen Akt selbst. Die Entstehung und Erarbeitung von Kunst im offenen Atelier und unter Einbeziehung des Publikums stehen im Vordergrund dieses Projekts des BBK Darmstadt. Und mit dem eindrucksvoll weitläufigen Raum des Stolze-Hauses bietet sich die fantastische Möglichkeit, künstlerische Aktivitäten zu entfalten, für die es in den Ateliers oder Galerieräumen der Künstler gewöhnlich kaum genügend Platz gibt.

Kennzeichnend für alle drei ZEITWEISE-Projekte dieses Sommers ist ihre Gliederung in eine Werkstatt- und eine Ausstellungsphase. Entsprechend werden auch bei **ZEITWEISE Kunst Werk 2** die fünf beteiligten Künstlerinnen **Sigrid Awizio, Monika Golla, Gisa Hillesheimer, Brigitte Satori Constantinescu und Karina Wellmer-Schnell** zunächst den offenen und einsehbaren Raum nutzen, um ihre Arbeitskonzepte für diese Zeit vor Ort auf ihre Tragfähigkeit zu überprüfen, und sie dann unter den Augen des Publikums und zum Teil auch mit dessen aktiver Unterstützung umsetzen. Diese Phase ist geprägt von Workshops und Aktionen verschiedener Art.

Ein besonderes Highlight in diesem Zeitraum werden auf jeden Fall die Druckaktionen „print in process“ vom 1. bis 3. August sein. Herr Oliver Kannemann, engagierter Kunstförderer aus Frankfurt, hat durch großzügige Unterstützung den Künstlerinnen ermöglicht, für drei Tage am Ort eine mit einem hochleistungsfähigen Epson-Drucker ausgerüstete und von einem Druckfachmann betreute digitale Druckwerkstatt einzurichten. Herr Kannemann hat darüber hinaus dafür gesorgt, dass so namhafte Hersteller von FineArt-Papieren wie Hahnemühle und Tetenal den Künstlern Papiere erster Qualität liefern und somit die Projekte in höchster Professionalität realisiert werden können. Die an diesem Workshop beteiligten Jugendlichen erhalten ebenfalls Gelegenheit, den technischen Werdegang von der digitalen Bilddatei bis zum fertig ausgedruckten Foto mitzuerleben.

Besondere Aktionen sind zudem in dieser ersten Projektphase die Foto-Workshops mit Jugendlichen, die Sonja Esswein als Gast am 26. und 27. Juli veranstaltet, sowie die von Gisa Hillesheimer und Brigitte Satori Constantinescu geplante Portraitfotoaktion mit Darmstädter Bürgern am 6. August.

ZEITWEISE **Kunst Werk 2** öffnet am 21. Juli zum ersten Mal seine Türen und ist dann während der Projektphase regelmäßig **dienstags 17 bis 19 Uhr** und **sonntags 15 bis 17 Uhr** geöffnet. Die Öffentlichkeit ist von Anfang an eingeladen, die Entstehung der Arbeiten zu begleiten.

Die Ergebnisse der experimentellen Arbeitsphase werden nachfolgend in einer **Ausstellung vom 10. bis zum 24. August** am Ort präsentiert. Die **Öffnungszeiten** der Ausstellung sind **donnerstags 18 – 20 Uhr; samstags und sonntags 15 – 18 Uhr**. Die wichtigsten Termine finden Sie zusammengefasst im beigefügten Programm. Weitere Auskünfte zu ZEITWEISE **Kunst Werk 2** und zur gesamten Veranstaltungsreihe erhalten Sie unter:

www.bbk-darmstadt.de
info@atelier-saconst.de
wellmer-schnell@bbk-darmstadt.de

ZEITWEISE Kunst Werk 3

Teil 3 der Veranstaltungsreihe beginnt am 25. August und endet am 28. September. Hier werden Plastiken, Objekte und auch Installationen im Fokus der Aufmerksamkeit stehen.

In allen Projekten spielen die Interaktionen der beteiligten Künstler und der Austausch mit dem Publikum eine maßgebliche Rolle.
Ein detaillierter Plan der folgenden Veranstaltungen wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Künstlerinnen des Projekts ZEITWEISE Kunst Werk 2

Sigrid Awizio

geb. 1952

Ausbildung und Studium der Sozialpädagogik, FH Darmstadt; Studium der Diplompädagogik, J.W.Goethe Universität, Frankfurt/M.; Seit 1991 diverse Einzel- und Gruppenausstellungen, Beteiligung an internationalen Wettbewerben

„Mein Anliegen ist es, kleine unscheinbare Gegenstände des Alltags in einen neuen Kontext zu setzen und sie damit in ihrer Bedeutung zu verändern oder hervor zu heben. Besonders bevorzuge ich das Festhalten von Veränderungsprozessen von Materialien, die den Charme des Verfalls und/oder Materialmetamorphosen dokumentieren. Das digitale Nachbearbeiten mit Hilfe des Computers erweitert das Spektrum meiner Arbeit um eine neue Dimension. Rudolf Arnheim's „Weniger ist mehr!“ durchzieht meine Arbeitsweise. Irritationen sind dabei beabsichtigt.“

Sigrid Awizio (Tätigkeitsbereich: Fotografie) widmet sich im vorliegenden Projekt dem Thema „der rote Faden“, wobei sie dessen Qualitäten und Funktionen untersucht und sich besonders den Aspekten der Markierung, der Orientierung und der Zusammenfassung zuwendet.

Monika Golla

geb.1966

Studium der Kunstgeschichte an der J.W.Goethe Universität, Frankfurt/M.; Studium Visueller Kommunikation / Freier Fotografie an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach/M. Folgestudium bei Rudolf Bonvie; Arbeitsstipendium, Universitätsstiftung Augsburg; Atelierstipendium der Association Of Islandic Artist (SÍM), Reykjavik (IS); Gründung Künstlerinitiative go2Art; Mitglied im Bund Offenbacher Künstler (BOK)

„Gollas Arbeitsmethoden beruhen auf einer Infragestellung der Wirklichkeit im Kontext massenmedialer oder scheinheiliger Wahrheits- und Kulturbegriffe, die zunehmend konkrete Erfahrungen ersetzen und die analytische Rezeption verschleiern. Ihre Bilder lösen beim Betrachter immer Assoziationen zur eigenen Biografie, persönlichen Bildern und Geschichten aus, die als Folge schließlich selbst Bestandteil der Arbeit werden.“

Clemens Mitscher 1999

Monika Golla (Tätigkeitsbereiche: künstlerische Fotografie und Installation) interessiert sich für unspektakuläre Phänomene, die in ihrer Gegenwart mehr oder weniger tabuisiert werden. Im Projekt ist sie mit einem Konzept unter dem Titel „Absorber“ vertreten. Ihr Beobachtungs- und Untersuchungsgegenstand sind Facetten des Fetischcharakters von Schusswaffen in der Gegenwart. Dabei wird anhand einer präzise kalkulierten Gegenüberstellung von Fotos der assoziativ erotische Aspekt von Schusswaffen verdeutlicht.

Gisa Hillesheimer

geb.1957

Studium Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung, Offenbach; Gaststudium an Film- und Fernsehakademie, Berlin; Johannes-Moßbach-Stiftung; Atelierstipendium Stadt Frankfurt; Tätigkeiten als Kamerafrau bei Filmproduktionen und TV; Zeitzeugenporträts des Holocaust; Dokumentarfilme und künstlerische Kurzfilme; Kleinste Fotogalerie Frankfurts 1999+2000, Kalender „Begegnungen“ (Fotografien und Gestaltung

„Meine Fotografien, Filme, Installationen thematisieren und reflektieren, was mich berührt und bewegt, was wir brauchen und was uns fehlt. Mein fotografisches und filmisches Arbeiten sowie meine Installationen setzen sich mit existentiellen Fragen und ökologischen oder gesellschaftlichen Themen auseinander.

Inspiration und Motive sind: vegetative Strukturen aus der Natur – Menschen – besondere Lebensumstände.“

Gisa Hillesheimer (Tätigkeitsbereiche: Fotografie, Film, Installation) wird sich an dem Projekt mit zwei Arbeiten beteiligen. Zusammen mit Brigitte Satori Constantinescu wird sie eine Porträt-Fotoaktion veranstalten, bei der Darmstädter Bürger eingeladen sind, sich, maskiert oder mit Gegenständen ihrer Wahl, so ablichten zu lassen, wie sie es wollen. Diese Sammlung von Porträts, Paar-, Familien- oder Gruppenbildern wird bei der print-in-process-Aktion gedruckt und in der nachfolgenden Ausstellung gezeigt.

Eine zweite Arbeit wird sich mit der Aufhebung von Zeit und Raum in der Spiegelreflex-Lochkamera beschäftigen. Das Neue hierbei ist die Verknüpfung des sehr alten Verfahrens mit der digitalen Bildtechnik.

Brigitte Satori Constantinescu

geb. in Dresden

Studium der Gebrauchsgrafik an der Fachhochschule Mainz; Studium der Bildenden Kunst, der Kunstpädagogik und -geschichte an der Gutenberg-Universität Mainz; Lehrtätigkeit an hessischen Gymnasien, regelmäßige Arbeitsaufenthalte in Südfrankreich, Atelierstipendium der Stadt Darmstadt, Arbeitsaufenthalt in Carrara (Italien) und Griechenland, Studien mit Digitaler, Fotografie: Malerei und neue Medien, Mitglied GEDOK Heidelberg

„Die Bilder von Brigitte Satori Constantinescu bieten dem Betrachter ein vielfältiges Assoziationsfeld. Ausgangspunkt sind stets Fotografien, die am Computer bearbeitet und übermalt, auf verschiedene Trägermaterialien gedruckt werden. Durch dieses "Sampling" an Techniken werden Vorgänge, die wir mit ganz unterschiedlichen Assoziationen verbinden, miteinander verwoben: Die scheinbare Objektivität der Fotografie, wird verknüpft mit dem kreativen Gestaltungsvermögen und der schöpferischen Phantasie.“

Heike Sütter, Kuratorin Frankfurt a.M., contemporary art projects (Auszug)

Brigitte Satori Constantinescu (Tätigkeitsbereiche: Malerei, Künstlerische Fotografie, Installation, Wandgestaltung) beschäftigt sich im Rahmen des Projekts mit dem „Element Fragment“. Gegenstand ihrer Arbeit ist das Kurzlebige, schnell Vergängliche, das der Witterung ausgesetzte, geistige und materielle Energie verschlingende Informationsmaterial, das fast food der Informationsgesellschaft. Sie fokussiert den Blick auf das, was beim Abreißen, Neukleben, wieder Abreißen und Überkleben hinterlassen wird. Dieses Material bildet die Basis ihrer digitalen Fotomontagen. Das fotografische Fragment wird dupliziert, gereiht, in verschiedene Ebenen gestaffelt, geschichtet und wieder auf eine Ebene reduziert. In der schöpferischen Umgestaltung wird so das Fragmentarische zum Sinnbild eines unendlichen Umwandlungsprozesses.

Karina Wellmer-Schnell

geb. 1950

seit 1970 Künstlerisches Arbeiten mit Figuren und Masken, seit 1991 freischaffend. 2003/05 Moldau-Stipendium des Hess. Ministeriums für Wissenschaft und Kunst, 2006 Carl-Stipendium Maschinenhaus Zeche Carl Essen; 2008 gemeinsam mit Birgit Helmy vorgeschlagen vom Landesverband Hessen für Expo 2010 Shanghai.

Karina Wellmer-Schnell (Tätigkeitsbereiche: Objekt- und Performancekunst) stellt ihren Projektbeitrag unter den Titel „Darmstädter Kulturbeutel“. Mit ihrem Beitrag zielt sie speziell auf die Bewegungen in der Darmstädter Kulturszene ab, auf das Gegenüber von Kreativität und künstlerischem Engagement versus Kunstmarkt und Öffentlichkeit. Ihre Frage heißt: „Wieviel Kultur und wie viel bleibt im Beutel?“ Sie will zu diesem Zweck Fotoportraits von Künstlerinnen und Künstlern wie auch von ihren Werken herstellen, sie digital bearbeiten und auf Papierbeutel aufbringen. Jeder Beutel bildet eine kleine Galerie. Rund 25 kleine Beutel und ein großer Beutel, der den Kunstmarkt und die Öffentlichkeit symbolisiert, werden anschließend zu einer Installation zusammengefügt.